

Igelzentrum Niedersachsen - Igelhaus Laatzen

Oskar, mein Igel!

Hallo, ich bin 9 Jahre alt, heiße Melissa und habe im letzten Herbst einen Igel gerettet! Ich habe ihn Oskar genannt, und er wohnt jetzt irgendwo in unserem Garten und macht Winterschlaf.

Aber ich möchte Euch die ganze Geschichte erzählen: Ende September haben meine Freundin und ich auf dem Heimweg von der Schule direkt neben dem Bordstein auf der Straße ein winziges grau-rosa Igelchen mit kleinen weißen und grauen Stacheln gefunden. Es paddelte nur noch ganz schwach mit den Beinchen und war furchtbar dünn. Als wir es anfassten, war es nur lauwarm und guckte uns aus fast geschlossenen Augen mühsam ein bisschen an. Weil keine Igelmama zu sehen war, nahm ich es und trug es in meiner Mütze nach Hause. Mama hat erst die Hände über dem Kopf zusammen geschlagen, aber dann haben wir zusammen ins Internet geschaut und schnell die Seite vom Igelhaus in Laatzen gefunden. Da stand, dass wir das Igelchen wiegen und wärmen sollen... Es wog 123 g! Wir haben es auch gleich in ein Handtuch und auf eine Wärmflasche gelegt. Und wir sollten auf dem AB unter 0511 / 23 31 61 anrufen, wann im Igelhaus offen ist. So ein Glück: am selben Tag noch konnten wir das Igelchen da hin bringen, und Laatzen ist nicht so furchtbar weit weg. Mama und ich sind mit dem Igelchen gleich nach



Mittagessen und Hausaufgaben losgefahren. Ach, das Igelchen war so schwach und bewegte sich kaum noch. Was hatten wir für eine Angst, dass es zu spät war und das Igelchen nicht mehr lebendig im Igelhaus ankommen würde!!

Also, die Leute im Igelhaus waren super bemüht, unserem Igelchen sofort zu helfen!

Es kam unter eine Wärmelampe, und es kriegte gleich eine Spritze mit Flüssigkeit, weil es so lange nichts getrunken hatte. Es war ein kleiner Igeljunge, und ich wusste sofort, dass er Oskar heißen sollte, was auch auf seinem Krankenblatt aufgeschrieben wurde. Sonst hätte er nur eine Nummer bekommen, wie die anderen 130 Igel, die schon da waren, im Igelkrankenhaus. Die nette Frau dort sagte, dass Oskar wahrscheinlich mit seiner Mama und seinen Geschwistern auf einem der ersten Erkundungswege seines Lebens gewesen ist und dass er vielleicht vom Bordstein gefallen ist und nicht wieder rauf kam und dadurch den Anschluss an seine Familie verloren hat. Und weil Igelmamas nicht zählen können, ist sie ohne ihn mit ihren anderen 4 bis 8 Kindern wieder in ihr schönes Kuschelnest zurückgekehrt Und der arme Oskar ist da draußen geblieben, hat gehungert, gedurstet und gefroren und hatte bald all' seine Energie verbraucht. Wir hatten ihn wirklich in letzter Minute gefunden! -



Ich gebe zu, ich habe geweint, als wir Oskar „Auf Wiedersehen“ sagen mussten. Wenn er nun sterben würde, und wir würden das nur durch einen Telefonanruf erfahren und ihn *nicht* wiedersehen?

Drei Wochen später, also Mitte Oktober, kam tatsächlich ein Anruf vom Igelhaus:
„Oskar ist dick und gesund und möchte abgeholt werden!“

War das ein Freudentanz! Wir sind gleich zur nächsten Öffnungszeit wieder nach Laatzen gefahren, und die Igelfrau brachte uns einen ganz runden, quietschlebendigen Igel und sagte: „Das ist Oskar! Es war kaum zu glauben: Er war so groß wie eine riesige Pampelmuse und Mama sah auf das Behandlungsprotokoll und sagte, „ja ja, das ist auf jeden Fall derselbe Igel! Hey, in 3 Wochen von 123 g auf 528 g! Das ist ja Wahnsinn!“



Die Igelfrau sagte noch, dass das absolut normal wäre, wenn die Igel erstmal entwurmt wären. Und sie würden im Igelzentrum jedes Jahr etwa 1000 Igel gesund pflegen, die ihnen schwach und krank gebracht würden. Aber weil sie das ausschließlich mit Geld von privaten Spendern hinkriegen müssen, ist das Weiterbestehen des Igelzentrums immer ganz schwierig und steht oft kurz vorm Aus. Mama ließ sich deswegen dann die Konto-

nummer geben (Konto 233 170 00 bei der Volksbank e.G., Bankleitzahl 251 933 31, IBAN: DE55 2519 3310 0233 1700 0, BIC: GENODEF1PAT) und will nochmal was extra überweisen.

Und dann bekam ich Oskar, in einem Karton, auf den Arm, und wir fuhren nach Hause. Da stellten wir in der Abenddämmerung den Karton unters Gebüsch, Katzendosenfutter gemischt mit Igeltrockenfutter in einem Schälchen und Wasser in einem anderen daneben, und dann machten wir das schon vorgeritzte Tor auf. Der Oskar war ein bisschen vorsichtig



und steckte erst nur die Nase raus, aber nach 5 Minuten kam er dann ganz heraus, schnüffelte kurz am Futter und marschierte immer am Zaun lang in Richtung Efeu-Dickicht. Darin verschwand er dann und war erstmal weg. Aber zwei Abende später kam er wieder, und zwar zum Futter, das Mama täglich neu angerührt und an dieselbe Stelle gestellt hat. Der Napf war immer schon leer, wenn ich ins Bett musste, und eines Abends merkten wir, warum Oskar so wahnsinnig viel zu fressen schien: Es kamen noch zwei weitere Igel und bedienten sich!

Ein ganz dicker kam jeden Abend, und manchmal kam noch einer mit, der ein bisschen kleiner als Oskar war. Wir konnten das durchs Fenster mit der Taschenlampe beobachten. Fernsehen war out!

Irgendwann Ende Oktober kam dann der Dicke nicht mehr, und als es im November richtig kalt wurde, blieben auch Oskar und der Mini weg. Die machen jetzt alle irgendwo in unserem verwuselten Naturgarten Winterschlaf.

Ich bin ja sooo gespannt, ob sie im Frühling alle wiederkommen, und freue mich ganz doll darauf!

Eure Melissa.

